

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 121.

Winnenden, Dienstag den 19. Oktober

1886.

Waiblingen.

An die gemeinsch. Aemter.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist geneigt, auch für das Jahr 1887 an landwirtsch. Fortbildungsschulen, für landwirtsch. Abendversammlungen und Lesevereine **Freieremplare des Wochenblatts für Landwirtschaft abzugeben**; wenn solche bezogen werden wollen, so wäre **bis 15. November d. Js.** hieher mitzuteilen, ob der Bezug für eine freiwillige landwirtsch. Fortbildungsschule, für eine obligat. Winterabendschule mit Berücksichtigung der Landwirtschaft beim Unterricht oder für eine landwirtsch. Abendversammlung und einen Leseverein stattfinden soll, und hiebei die genaue Adresse dessen anzugeben, der das Blatt in Empfang nehmen solle. Vorausgesetzt wird bei dem Bezug, daß diese Blätter geordnet gesammelt und in den Ortsbibliotheken geordnet aufbewahrt werden, könnten von hier aus nicht befördert werden.
Bestellungen, die **nach dem 10. November** gemacht würden, könnten von hier aus nicht befördert werden.
Den 11. Oktober 1886.

Vorstand und Sekretär des landwirtsch. Bezirksvereins:
Oberamtmann *Thym.* Stadtschultheiß *Ghel.*

Waiblingen.

An die gemeinschaftl. Aemter.

Bei dem Beginn des Winters sehen wir uns veranlaßt, die **Wiedereröffnung der Fortbildungsschulen für die confirmirte Jugend und die Neueinrichtung von solchen**, § 2 der Verf. vom 1. Februar 1866, Z. 1, Reg.-Bl. S. 9 zu empfehlen, indem wir nicht umhin können, darauf aufmerksam zu machen, wie die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens um so erspriechlicher und auch für das Allgemeine von um so größerem Nutzen ist, je mehr es sich zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens immer höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgängliches Bedürfnis ist.
Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft pflegt Leistungen von Lehrern an solchen Anstalten zu prämiiren, das K. evang. Konsistorium verwilligt auf Ansuchen Gemeinden Staatsbeiträge zu solchen Winterabendschulen und auch der landwirtsch. Bezirksverein sucht sie zu unterstützen, wenn der Unterricht auf Landwirtschaft ausgebehnt wird, indem er sich vorbehält, durch Delegirte von diesem Fortbildungsunterricht im Laufe dieses Winters Kenntnis zu nehmen.

Die Herren geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher wollen daher für diese Schulen sich bemühen, und die letzteren den Herren Ortsgeistlichen von diesem unserem Aufruf Mitteilung machen. Wir wünschen **bis 1. Dezember d. Js.** von sämtlichen Gemeinden Nachricht darüber zu erhalten, ob eine solche Schule bei ihnen besteht oder nicht, und im letzteren Falle aus welchem Grunde.
Auch andere Einrichtungen zur Förderung des landwirtsch. Fortbildungsunterrichts, wie sie der § 2 der cit. Verf., Z. 2-4 auführt, sind erwünscht. Schließlich wird namentlich auch auf Benützung der für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts errichteten Fortbildungs- und Haushaltungsschulen in Stubersheim, O. A. Geislingen, in Erbach, O. A. Ehingen, in Schrozberg, O. A. Gerabronn, in Aulendorf, O. A. Waldsee und in Herrenberg aufmerksam gemacht.
Den 11. Oktober 1886.

Vorstand und Sekretär des landwirtsch. Bezirksvereins:
Oberamtmann *Thym.* Stadtschultheiß *Ghel.*

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereins-Versammlung.

Die nächste Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wird am
Donnerstag, den 28. ds. Mts., (Feiertag Sim. und Jud.)
Nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus zum Röhle in Endersbach

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Vertreter des Bezirksvereins in den Gauauschuß.
- 2) Vortrag über den Obstbau.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht und sind die Vereinsmitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Den 15. Oktober 1886.

Der Vereinsvorstand: Der Vereinssekretär:
Thym. *Ghel.*

W 241

Winnenden.
Heute **Dienstag den 19. Oktbr.**
Abends 8 Uhr.

Die Alten
in der Krone.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Aelteste.

Winnenden.

Feinste
Limburger- & Schweizer-Käse
empfehlenswert
G. Häusermann.

Winnenden.

Albert Wurst, Rothgerber hier bringt am nächsten
Samstag den 23. Oktober ds. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



N. Nro 128. Ein theils 1 1/2, theils 2 1/2 stockiges

Wohnhaus

mit Gerber-Werkstätte am untern Mühlbach, 1872 neu erbaut, sammt
Lit.-A. Eine Hütte mit gewölbtem Keller dabei,
angekauft pro 4500 Mk

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 16. Oktober 1886.

Rathschreiberei.

Schuld und Bürgscheine

E. Huss.

sind vorrätzig zu haben bei

Gute Spritfässer,

600-650 Liter haltend, hat zu verkaufen

Chem. Fabrik Winnenden.
Dr. **Böhringer.**

Winnenden.

Jauchen-Vertheiler

mit 2 bis 2 1/2 Meter Vertheilbreite empfiehlt

G. Häusermann.

Winnenden.

Eine Wohnung

hat auf Martini zu vermieten
Ferd. Heinrich, Bäcker.

Bestellungen auf alle Sorten Tafelobst
 Können gemacht werden bei **M. Kalmbach**, Winnenden.
 Achtungsvoll
A. Moser, Obsthändler.

Winnenden.
 Für ein kräftiges
Mädchen
 vom Lande, welches schon in besseren Häusern diente, wird Stelle gesucht, wofelbst demselben Gelegenheit geboten wäre, sich im Kochen noch mehr auszubilden. Zu erfragen bei
Emilie Dufel.

Ein ordentliches, zuverlässiges
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird bis Martini gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

 **800 Mark**
 sind fogleich und
600 Mark
 bis Martini, beides in einem oder mehreren Posten, gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Informativschein erbittet man sich an die Redaktion ds. Bl.

Das größte
Bettfedern-Lager
 von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima-Halbdaunen 1,60 Pfg. und 2 M.
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Jede nicht convenierende Waare wird umgetauscht.

Revier Winnenden.
Alford's Arbeit.
 Die Herstellung einer neuen Saatschule von 15 a Fläche im Staatswald Zwerenberg wird am
Dienstag, den 19. Oktober
 Vormittags 9 Uhr
 auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

Winnenden.
Für Herbst und Winter
 sind die
neuesten Kleiderstoffe
 in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich solche zu billigen Preisen angelegentlichst.
G. Mildenberger.
 Zugleich erlaube ich mir höflich in Erinnerung zu bringen, daß ich das
Tuch- und Buxkin-Lager
 meines Vaters D. Mildenberger übernommen und mit **soliden und feinen neuen Stoffen** reichlich vervollständigt habe. Ich bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen und mich durch recht fleißigen Besuch meines Lagers zu erfreuen.
Der Obige.

Hertmannsweiler.
 Ein zum zweiten Mal tragendes, jetzt 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein,
 Halbvollblut, Blauschweif
 steht dem Verkauf aus
 Löwenwirth **Wiedmann**

Winnenden.
 Eine weiße **Ente** hat sich vor ca. 8 Tagen verlaufen. Man bittet dieselbe abzugeben bei
David Lämmle, Kübler,
 Sächs. Tuchsuhle u. Cordsuhle m. Holzgenag. festen Tuchsuhlen für Frauen Dutz. 11 M. Bei größ. Abnahme bill. lief. G. Engelhardt, Zeitz.
 Preisliste frei.

Winnenden.
Bettfedern & Flaum,
 sowie neue Betten von 75 M an empfiehlt
Fr. Schnepfle.


Schuhfett Marke Büffelhaut,
 bewährtestes Lederconservierungsmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wechsen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebliger Schutzmarke, 1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Hasiner Stuttgart.**

Eine enorme Verbreitung, wie sie kein anderes Heilmittel auch nur annähernd erreichte, hat die bekannte **Homericana-Pflanze** gefunden. Anfänglich bekämpft und verächtlich, später von medizinischen Autoritäten wärmstens empfohlen, hat dieselbe heute eine Verbreitung gefunden, wie kein zweites Heilmittel, was lediglich ihrer vorzüglichen Wirkung bei Krankheiten der Lunge und des Halses (Schwind-sucht, Asthma, Kehlkopfsteifen) zuzuschreiben ist.
 Die Brochüre über jene Pflanze erhält man unentgeltlich und jedes Paquet für M. 1.20 durch das Central-Depot dieser Heilpflanze von Herrn **Albert Wolfsky**, Berlin N. Weissenburgerstr. 79.

Auflage 352.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.


Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Pf. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toilette- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntschneiderei, Namens-Griffen etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 35.
 Wien I, Operngasse 3.

Makulatur-Papier
 per Pfd. 15 S., ist fortwährend zu haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.
Für die Herbstsaison
 sind sämtliche Neuheiten eingetroffen.
Filzhüte
 für Damen und Kinder.
 Bänder, Federn, Pompons, Agraffen, Sammt, Peluche
 in den neuesten Farben.
Modellhüte
 stehen zur gefl. Ansicht bereit und empfiehlt
 achtungsvollst
E. Mall Wwe.

Winnenden.
Kouuerte aller Art
 als:
 Geld-Kouuerte, amtliche Kouuerte, Geschäfts-Kouuerte, kleinere Kouuerte für den Privatgebrauch, Kouuerte zu Visitenkarten,
 sowie
alle Sorten Papiere,
 auch Trauer-Papier nebst Kouurten
 hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
E. Huss, Buchdrucker.

Landesnachrichten.
 *Stuttgart, 15. Okt. Wie wir soeben erfahren, haben Seine Majestät der König heute den Verlagsbuchhändler Emil Hänselmann, Verleger und Herausgeber der „Illustrierten Geschichte von Württemberg“ Allerhöchst in Audienz zu empfangen geruht, welcher die Ehre hatte, Seiner Majestät ein für dieses Werk bestimmtes Bildnis der Höchstdencklichen Königin Pauline Majestät vorzulegen.
 Bietigheim, 14. Okt. Am Abend des 9. zwischen 7 und 9 Uhr wurde in ein außerhalb der hiesigen Stadt an der Straße nach Bissingen-Großsachsenheim gelegenes Haus eingestiegen und aus einem zu ebener Erde befindlichen Zimmer, dessen Fenster offen stand, eine größere Anzahl Kleidungsstücke und Hemden gestohlen. Der Dieb ließ in einer Ecke neben der Hausthüre ein Paar alte zerrissene Zugstiefel zurück, während er ein

Paar neue Kanoniestiefel mitnahm. Von dem Thäter, der einen Teil des Gestohlenen sofort in Ludwigsburg um Spottpreise verkaufte, hat man keine Spur. Soviel ist übrigens gewiß, daß es ein oder mehrere Handwerksburschen gewesen sind, die den Diebstahl ausführten.
 -- Wie mitgeteilt wird, wurde Th. Christaller, früher im württembergischen Volksschuldienst, zur Zeit Lehrer in Basel, Sohn des Missionars Chr. in Schorndorf, von der Reichsregierung zum ersten Volksschullehrer in Kamerun unter günstigen Bedingungen berufen und wird derselbe am letzten d. Mis. in Hamburg sich einschiffen.
 Göppingen, 15. Okt. Vergangene Nacht brach in der Kammgarnspinnerei von Schachmaier, Mann u. Co. in Salach Feuer aus, welches das ältere Fabrikgebäude in Asche legte. Der Schaden an Haus und Maschinen ist bedeutend.

Crailsheim, 14. Okt. Die Strafkammer des R. Landgerichts Hall hat seiner Zeit eine Bauernmagd Barbara Buz von Hohenhardt, O. Crailsheim wegen verschiedener Betrügereien und Schwindeleien zu mehrjährigem Zuchthaus verurteilt. Kaum hat diese Person, die sich heiratslustigen Männern gegenüber als reiche Erbin ausgab, ihre Strafe abgelesen, so hat sie schon wieder neue Betrügereien landauf, landab verübt und wird nun stechbrieflich verfolgt.
 -- (Bahneröffnung.) Am 20. Oktober findet die Eröffnung der Bahnlinie Freudenstadt-Wolfsch statt, das ist der Anschluß der württembergischen an die badische Schwarzwaldbahn im Ringelthal. Damit ist nun die direkte Verbindung von Stuttgart nach Straßburg und Paris hergestellt.
 -- Der Chef der bulgarischen Artillerie, Pantoff, ist in Rottweil eingetroffen, um mit der Pulverfabrik in Verhandlungen zu treten.

saures Kalium und sonstige Sauerstoffträger berart zu behandeln, daß sie auch ohne diese Vermischung explodierbar werden. Sie werden hierzu fein gepulvert und mit Nitroglycerin vermischt und explodieren erst infolge der Zündung mit Zündhütchen oder kleinen Zündpatronen. Man kann sie also ohne weitere Vorsichtsmaßregeln behandeln, während Schießpulver bereits z. B. infolge von Reibung und Dynamit durch einen Stoß explodiert.

In Belgien sind neue Arbeiterstreiks ausgebrochen und allgemein befürchtet man dort eine Wiederholung der schweren Ausschreitungen, wie sie im März dieses Jahres vorgekommen sind. Die Kommission zur Untersuchung der Lage der belgischen Arbeiter ist schon seit langer Zeit in Thätigkeit. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind teilweise geradezu haarsträubender Natur. So müssen z. B. 13-15-jährige Mädchen bloß mit einer Hose bekleidet, täglich 16 Stunden lang im tiefen Kohlschacht arbeiten, um sage mit Worten 1 1/2 Francs zu verdienen. Die Sittenlosigkeit ist bis zur unerhörtesten Geschlechtsgemeinschaft gediehen. Die Arbeiter müssen an vielen Orten ihre Lebensmittel bei den Fabrikanten oder den Angestellten kaufen und zwar weit über den Marktpreis bezahlen. Viele Arbeitgeber verleiten ihre Arbeiter systematisch zum Branntweintrinken. Wenn solche greuliche Zustände schließlich zu einer furchtbaren sozialen Revolution führen, so ist das nur zu begreiflich!

London, 15. Oktober. Der britische Vizekonsul in Rußland zeigte der englischen Regierung an, die Nachricht, daß in öffentlicher Versammlung in Rußland eine Depesche des Fürsten Alexander verlesen worden sei, wonach derselbe, wenn wiedergewählt, nach Bulgarien zurückkehren werde, sei unbegründet, ebenso die Behauptung, der britische Konsul habe geraten, den Forderungen Rußlands Widerstand zu leisten. Es habe keinerlei derartige Versammlung stattgefunden, die angebliche Depesche Alexanders sei eine Erfindung.

Moskau, 14. Okt. Nach der Meldung eines polnischen Blattes sollen die Stadtrepräsentanten und kaufmännischen Kongregationen von hier und Lodz an den Zaren Adressen gerichtet haben, worin sie auf die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände und auf den Niedergang des Handels mit dem Bedauern verweisen, daß ein Krieg auf die Finanzlage Rußlands bedeutend günstiger einwirken würde, als der bisherige bewaffnete Friede. Trotz aller Dementis verweisen die polnischen Blätter auf neuerliche Berichte über auf russischer Seite an der Grenze erfolgte Garnisonverfärbungen und über Vorkehrungen der Eisenbahnen zum weitem Truppentransporte. In dem verschanzten Lager von Dubno sollen angeblich eiligst Befestigungswerke ausgeführt werden.

Seit einigen Wochen war in Konstantinopel das Gerücht verbreitet, daß im Bezirk Siwas (Kleinasiens) ein Schatz von ungeheurem Wert ausgegraben worden sei. Erst jetzt ist dieses Gerücht zu den Ohren des Sultans gedrungen und teilweise bestätigt worden. Ein Armenier, Namens Kupelian, hatte bei verschiedenen Personen in Siwas große eigentümliche Goldmünzen bemerkt. Als er nach deren Ursprung forschte, wurde er auf eine von armen Hirten bewohnte Gegend verwiesen, wo er nach vielen Schwierigkeiten im Einvernehmen mit den türkischen Behörden Nachforschungen und endlich auch Nachgrabungen veranstaltete. Diese sollen überraschende Schätze zu Tage gefördert haben. Es wird erzählt, daß man einen verschütteten Tempel entdeckt hat, dessen Inneres von Kostbarkeiten, insbesondere von Löwen, Hähnen, Vöden, Tauben und anderen Tiergestalten in lauterem Gold strotzen soll. Man versichert, daß die Augen der Tiergestalten durch große Edelsteine dargestellt sind. Außerdem soll man viele Goldmünzen in der Größe von deutschen Zweimarkstücken und darüber vorgefunden haben.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 15. Okt. (Schwurgericht 12. und 13. Fall.) Gestern und heute wurden vor dem nun seinem Schlusse zugehenden Schwurgericht zwei Fälle von Kindstötung verhandelt, beide bei verschlossenen Thüren. Die Anklage vertrat geterner Staatsanwalt Degen, die Verteidigung der Angeklagten Dienstmagd Ernstine Härdter von Schwaikheim, Oberamt Waiblingen, führte R.-A. Georgi II. Soviel aus den Aktenakten zu entnehmen, sollte die Angeklagte das Kind gleich nach der Geburt ersticht haben, was sie aber entschieden in Abrede zog und das Kind tot

geboren haben wollte, dies bestritt aber der Sachverständige D.-A.-Arzt Süskind von Waiblingen, indem das Kind gelebt haben solle. Da nun aber die Verhandlungen selbst nicht öffentlich waren, konnte man nur unter der Hand erfahren, daß wegen des beharrlichen Leugnens der Angeklagten der Untersuchungsrichter von Waiblingen berufen werden sollte. Da endlich habe sich die Angeklagte zum Geständnis herbeigelassen und wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, also keine milde Umstände. — Heute wurde die Dienstmagd Ehr. Sophie Straile von Althengstett, D.-A. Calw, wegen desselben Verbrechens verhandelt: Anklage 1. Staatsanwalt Dr. Schönhardt, Verteidigung R.-A. Becher, 6 Zeugen, worunter Polizeinspektor Kern, Sachverständige Stadt-Direktionsarzt Dr. Gußmann und Stadt-Direktionsmundarzt Dr. Steudel. Der Beweistisch ist ganz angefüllt mit lauter Beweisgegenständen, darunter eine künstliche Puppe, von der Größe eines neugeborenen Kindes, es ist dies der Fall, von dem gesagt wurde, daß die Leichenverbrennung stattgefunden habe; in den Aktenakten, die noch während der Deffentlichkeit verlesen wurden, steht nichts davon. Da sofort die Deffentlichkeit ausgeschlossen wurde, so ist nur noch das Erkenntnis des Gerichts bekannt, welches auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis lautet. — Nun sind nur noch 2 Fälle zu verhandeln: morgen Anklagesache gegen den Metzger Ehr. Gottl. Fischer von Buchhorn, D.-A. Weinsberg, wegen versuchten Todschlags, welcher Fall wegen vielen geladenen Zeugen den ganzen Tag in Anspruch nehmen dürfte und am Montag gegen die ledige Fabrikarbeiterin Schmidt von Feuerbach und 2 Genossen wegen Abtreibung der Leibesfrucht. Dieser Fall wird voraussichtlich bei verschlossenen Thüren verhandelt.

Verschiedenes.

Wie man in Kaiser-Wilhelmsland (Neuguinea) Schweine züchtet, erfuhrt man auf der Berliner Naturforscherversammlung in der Sektion für Zoologie aus einem Vortrage des Prof. Dr. Nehring. Die Schweine bilden neben Dingohunden die einzige Hausäugetiere der Eingeborenen, führen aber, zumal im erwachsenen Zustande, ein mehr oder weniger wildes Dasein, die zur Welt gekommenen Ferkel genießen seitens der Papuasfrauen oft eine zärtliche Pflege; sie nehmen sehr gern ein Ferkel an die Brust, säugen es und pflegen es auch später mit Sorgfalt, namentlich wenn sie ein Kind verloren haben. Dieselbe Art Schweinezucht hat vermutlich vor Jahrhunderten oder Jahrtausenden auch in anderen Ländern geherrscht.

Folgendes „Bittgesuch eines Zimmerherrn an seine klavierspielende und singende Nachbarin“ enthalten die neuesten „Fliegenden Blätter“: O Selbin auf dem Pianoforte — Bernimm des Nachbars Jammervorte: Vor Tagesanbruch weckt ihn schon — Dein Hochzeitsmarsch von Mendelssohn; Springt er verzweifelt aus dem Bett — Spielt Du aus Freischütz das Terzett; Und wächst er sich, begleitet ihn — Der Brautgesang von Lohengrin. Sobald er vor den Spiegel tritt — Legst los Du den Walkürenritt. Schürft er dann schmauchend den Kaffee — Spielt Du den „himmelblauen See“, Worauf, beginnt er was zu lesen, — Du klagst: „Es wär zu schön gewesen.“ Bis, wenn er wütend weiter rennt, — ihm folgt der bettelnde Student! Kommt abends müde er nach Haus, — Beginnt aufs neu der Ohrenschmerz — Dann reitest Du durch Nacht und Wind — — So spät mit Vater und mit Kind — Und ist das Kind gestorben kaum — Dann raucht der alte Lindenbaum. Ihm folgt mit kläglichem Gesang: — „Anna zur Dir ist mein liebster Gang!“ Und wenn schier Mitternacht entwich: — „Ach nur das Eine bitt ich Dich.“ O hab Erbarmen — Nachbarin! — Bedenk, daß ich kein Holzkloß bin, Und willst Du nicht mein frühes Grab — Erwäge, daß ich Nerven hab!

Hauptmann von der Zollschutzwache: „Haben Sie nichts Verzollbares?“ Lieutenant von der Linie: „Nein!“ Hauptmann: „Passiert!“ — (Dem Lieutenant ins Ohr): „Herr Kamerad, in Zukunft, wenn sie wieder goldene Uhren bei sich führen, die sie gern ohne Zoll über die Grenze brächten, so lassen Sie sie doch um Gotteswillen vorher ablaufen. Man hört's ja auf zehn Schritte, wie die Dinger in ihren Rock-, Hosens- und Westentaschen zusammenpicken.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. H u ß in Winnenden.

Herbstnachrichten.

In 14 Weinorten des Remstbals mit einem geschätzten Gesamterzeugnis von 6500 Hl. ist der Beginn der Weinlese auf 19. Okt. festgesetzt.

Obertürkheim, 15. Okt. Weinlese. Die allgemeine Weinlese beginnt hier Donnerstag den 21. Okt. 1886 und kann schon in den nächsten und darauf folgenden Tagen Weinmost gefast werden. Das heurige Erzeugnis ist zu ca. 500. Hl. geschätzt. Qualität gut.

Eßlingen, 15. Okt. Die Weinlese im hiesigen Gemeindebezirk soll am nächsten Donnerstag den 21. Okt. beginnen. Der Ertrag ist zu 1000 Hl. geschätzt, die Qualität derjenigen von 1884 gleichkommend.

Feuerbach, 14. Okt. Frühlese der Weingärtnergesellschaft verkauft zu 176 M pro Hl. Allgemeine Lese nächste Woche.

Hohenbachlach, 14. Okt. Einige Käufe zu 140—157 M pro 3 Hl.

Freudenthal, 14. Okt. Einige Käufe zu 46—48 M pro Hl.

Lauffena. R., 15. Okt. Lese noch in dieser Woche beendet. Schätzung geht überall zurück. Käufe zu 160, 170, 180 M je 3 Hl.

Brackenheim, 15. Okt. Käufe zu 158 bis 160 M pro 3 Hl. Lese in vollem Gange. Borrath noch 900 Hl. Qualität wirklich ausgezeichnet.

Besigheim, 15. Okt. Lese beendet. Käufe von 164—185 M per 3 Hl.

Bönnigheim, 15. Okt. Verkauf städt. Raffinade erwünscht.

Gemrigheim, D. Besigheim, 15. Okt. Weinlese beendet. Einige Käufe abgeschlossen zu 160 und 162 M per 3 Hl.

Heilbronn, 16. Okt. Die Lese, welche durch die regnerische Witterung sehr beeinträchtigt wird, hat allgemein begonnen. Die Qualität verspricht gut zu werden, während das Ergebnis der Menge nach ein äußerst geringes ist. Käufe sind zu 140 M per 3 Hektoliter Weißwein und 165 M per 3 Hektoliter Rotwein abgeschlossen worden. 84er Rot- und Weißweine sind sehr gefragt und bewegen sich die Preise zwischen 80—100 M per 1 Hektol. Auch 85er Weine, von welchen noch ziemlich Vorrat ist, finden zu erhöhten Preisen rasch Abnehmer. Dieselben kosten 46 bis 60 M per 1 Hektoliter.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Sacke Kartoffeln à 2,40—2,60 M per Zentner. Wilhelmplatz: 70 Sacke Mostobst à 8,00—9,00 M per Zentner. Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut à 12—15 M per 100 Stück.

Aus dem Kirbachtale, 15. Okt. Die meisten Hopfen sind nun verkauft und bewegten sich die Preise von 30—50 M. Wer nicht Lust hatte, zu genannten Preisen abzugeben, wird sich wohl mit einem Mindererlös begnügen müssen und bei manchem wird es heißen: lieber mit Reue verkauft als mit Reue behalten. Die Weinlese hat zum Teil begonnen und sind Weine von 130—150 M per Simer verkauft. Obst fehlt uns beinahe gänzlich; im kommenden Sommer wird mancher bei Wasser arbeiten müssen. Die Saatsfelder sind bestellt; man sieht schon sehr schöne Saaten. Möge das kommende Jahr uns Korn, Obst und Wein in Fülle bringen!

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 15. Oktober 1886.

20 Frankenstücke . . . 16 M 12 S.

Liste der in den vereinigten Staaten gestorbenen Württemberger.

Katharine Sinn aus Brackenheim, 71 J., in Philadelphia. — Susanne Traub geb. Heller aus Großaspach, 63 J., in Philadelphia. — Marie Elisabeth Nead, Tochter des Gottfried Gmele von Boll, D. Göppingen, 33 J., in Dubuque. — Larissa Schilling geb. Hermann aus Eningen, Pfarrers Frau, 46 J., in Pittsburg. — Christian Hauser aus Albingen, D. Spätingen, 26 J., in Brooklyn. — Friederike Michel geb. Zahnle aus Höffingheim, in Savanah. — John Wendler aus Reutlingen, 73 J., in Philadelphia. — Karl Wäber aus Weilingen, früher Leimfabrikant, 79 J., in Jenkintown.